

Lanterne

Englisch: Lantern (Soft Light)

LICHT

Große, diffuse Lichtquelle mit Seidengewebe und runder oder quadratischer Geometrie — wirkt wie ein schwebendes Fenster ohne Schärfen. Standard für weiches Key- oder Fill-Licht auf Gesichtern.

Die Lanterne ist das Standardgerät für weiches, richtungsloses Licht ohne harte Schatten. Der Name kommt nicht von ungefähr — die runde oder quadratische Form mit gespanntem Seidengewebe erzeugt das Gefühl eines leuchtenden Objekts im Raum, nicht einer gerichteten Lampe. Das macht sie ideal für Gesichtsaufnahmen, wo Falten und Unreinheiten nicht übertrieben werden sollen. Praktisch funktioniert die Lanterne so: Diffuses Material (meist Seide oder Lichtdiffusoren) wird über ein Metallgerüst gespannt, das auf einem C-Stand oder Stativ montiert wird. Eine oder mehrere Leuchten — Tungsten, HMI oder LED — strahlen von innen oder von hinten in das Gewebe. Das Material bricht das Licht komplett auf und erzeugt eine gleichmäßige, schattenlose Ausleuchtung. Der Vorteil gegenüber flächigen Softboxen: Die Lanterne strahlt in alle Richtungen ab, nicht nur nach vorn. Das bedeutet Fill-Licht auf die Seiten ohne zweite Leuchte. Am Set kommt sie meist als Key-Light für Interviews oder Beauty-Shots zum Einsatz — die weiche Qualität schmeichelt fast jeder Gesichtshaut. Besonders bei Close-ups ist sie Standard. Der Abstand zum Subjekt ist dabei entscheidend: Je näher die Lanterne, desto größer wirkt die Lichtquelle relativ zur Gesichtsfläche, desto weicher das Ergebnis. Bei 1,5 bis 2 Metern Entfernung bleibt noch Definition, näher wird es extrem diffus. Technische Details: Größere Lanternen (1,2 × 1,2 m oder größer) brauchen stabilere Stative und höhere Wattagen — eine 1k oder 2k Tungsten innen ist üblich. Bei LED-basierten Lösungen entfällt die Hitzeentwicklung und der Stromverbrauch sinkt, oft auf Kosten der Lichtstärke. Die Positionierung ist kritisch — sitzt die Leuchte nicht perfekt zentriert im Gerüst, entstehen Hotspots oder Unebenheiten. Beschädigte Seide (Kratzer, Verschleiß) erzeugt sichtbare Flecken auf dem Gesicht, daher regelmäßig kontrollieren. Verwandt sind Butterflies (größere, flächige Rahmen mit Diffusor) und Silks, die meist als Negative verwendet werden — die Lanterne ist aber die aktivere, selbstleuchtende Variante. Kombiniert mit Reflektoren oder Fill-Lampen ergibt sich das klassische Studio-Setup, das seit Jahrzehnten in Portraitfotografie und Film funktioniert. Sie ist nicht modisch, aber verlässlich.